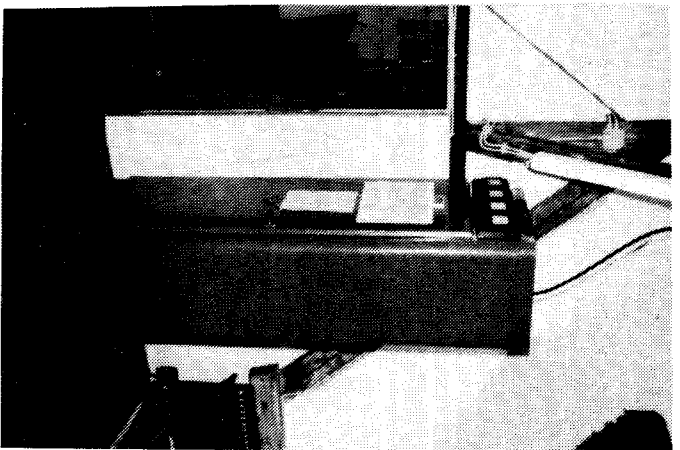


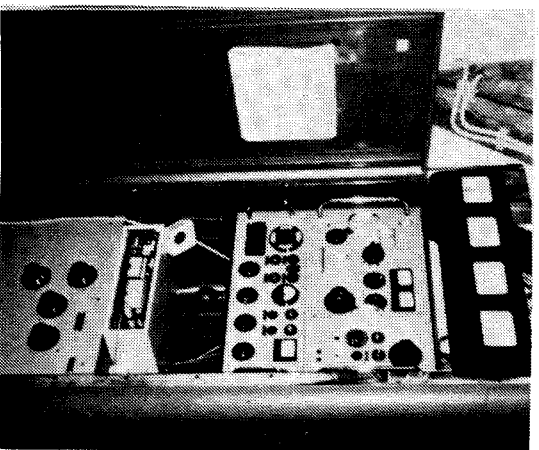
den staatlichen sondern lediglich von den Piratensendern bekannt gemacht. Die heutige populäre Musik wäre ohne diese Sender so nicht möglich geworden.

Heute ist es meist die trockene Art der Moderation, durch die sich die Rundfunksender vom Hörer entfernen. Wenn Rundfunkmacher nicht beruflich, sondern aus Spaß am Hobby Programm machen, und hierbei von keinem Chef (Intendanten) kontrolliert werden, dann entstehen Sendungen wie bei Radio Benelux. Die DJs reden ihre Hörer oft mit vertrautem 'Du' an, es darf auch mal ins Unreine gesprochen werden, private Mitteilungen der Hörer über das Studio-Telefon werden weitergegeben ("Die Gabi soll doch mal Sabine anrufen..."). Der Hörer merkt, daß der Mensch am Mikro sein Schul- oder Arbeitskollege sein könnte. Solch ein Radio ist keine unpersönliche Institution; hier fällt es leicht, schnell einen Schmierzettel mit einigen Zeilen an seinen vertrauten Sprecher zu schicken.

Einer dieser 'Do-it-yourself-DJs' beginnt dann am Samstag bereits um 0700 Uhr mit seiner Sendung 'Wecker-radio'. Nach zwei Stunden erinnert man sich an den Standort von BNL denn die folgenden 120 Minuten werden in französischer Sprache präsentiert: 'Bonjour avec BNL'. Der Sender befindet sich ja auch belgischem Gebiet und zwar auf den "Höhen von Jahay". Die Lokal-Regierung des Wallonischen Gebietes verabschiedete dort ein Dekret, wonach unter bestimmten Voraussetzungen lokaler Rundfunk gemacht werden darf. Zwei junge Ostbelgier stellen dann auch einen Genehmigungsantrag und Radio Benelux fand einen derart günstigen Standort - 685m über Null - daß man selbst dann von dort weitersenden will, wenn es im deutschsprachigen Gebiet eine ähnliche gesetzliche Regelung geben wird. Denn das Programm von BNL ist nicht nur in Ostbelgien, sondern bis Duisburg, Krefeld und Solingen zu hören. Um den Empfang noch weiter zu verbessern, soll demnächst eine neuartige Rundstrahlantenne auf einem 25m hohen Sendemast montiert werden.



Der Rhode & Schwarz Sender von Radio Benelux



Nach dem französischen Programm übernimmt das deutschsprachige Team wieder den "Regie-Sessel": die Sendung 'BNL-Aktuell' bringt Nachrichten und Informationen nicht nur aus der Welt der Pop-Musik sondern auch aus dem Lokalbereich des Senders; Veranstaltungen hinweise aus Ostbelgien. Die gesetzlichen Bestimmungen verlangen übrigens sogar diese lokale Funktion eines solchen Sender. Politische Propaganda ist wiederum unzulässig, ebenso das Ausstrahlen von STEREO-Sendungen.

Bis zum den erreichten heutigen Stand mußten jedoch eine Vielzahl von Problemen bewältigt werden, wie z.B. die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und die Festlegung des Standortes. Wenn vierzig Mitarbeiter einen Sender betreiben, geht es auch ohne Organisation nicht. Trotzdem gibt es bei Radio Benelux keinerlei Bürokratie, jeder Moderator ist für sich selbst verantwortlich. Es werden "lediglich" Sendezeiten festgelegt, Informationen an die Mitarbeiter gegeben, die Hörerpost wird an die jeweiligen DJs verteilt oder zentral beantwortet. Daß trotzdem alles so reibungslos funktioniert, liegt vermutlich nur daran, daß jedes Crew-Mitglied hier ein Hobby betreibt, für das es sich persönlich aus Spaß an der Sache einsetzt.

Am Samstag um 1200 Uhr Mittag (High Noon) endet 'BNL-Aktuell'. Wer aufgrund der Freizeit-Tips des Programms nicht schon aus dem Haus gestürmt ist, kann nun zu Mittag essen und dabei einen 'Sound-Mix' hören. Entspannung und geselligt hat der BNL-Hörer dann zwischen 1300 und 1500 Uhr die Gelegenheit, eine öffentliche Veranstaltung zu besuchen. BNL veranstaltet in loser Folge auch Konzerte, in denen sich Nachwuchsgruppen einem größeren Hörerkreis vorstellen können. Selbstverständlich sind auch solchen Abenden Kosten für Saaliete, Honorare usw., aber auch der tägliche Sendebetrieb kostet Geld.

Als am 2. Mai 1981 das erste Testprogramm ausgesendet wurde, begann für Radio Benelux der "Ernst des Lebens".

Die damaligen Mitarbeiter wurden erst einmal zur Kasse gebeten und am 18. Juli 1981 konnte der heute noch benutzte Sender eingesetzt werden: ein Rhode&Schwarz-Gerät, das mit ca 100 Watt "much more music" ausstrahlt. Seit dem 6. September 1981 sendet man damit rund um die Uhr. Die 85.000 Bfr (ca DM 4300,-) für den gebrauchten Sender sowie die laufenden Betriebskosten für Strom, Miete des Studios, Heizung, Fahrtkosten usw werden seitdem von einigen Mitarbeitern gemeinsam getragen.

Als am Anfang nur wenige Stunden am Wochenende gesendet wurde, waren die Kosten natürlich unglaublich geringer als heute bei mindestens 45 Stunden Live-Programm von Freitag bis Sonntag, zuzüglich Nonstop-Musik-Services an den Wochentagen. Während bei Veranstaltungen Eintrittsgelder erhoben werden, hat das Radio keine Einkünfte. Um finanziell überleben zu können, wurde ein Hörerklub ins Leben gerufen.

Dieser Freundeskreis von Radio Benelux unterstützt seinen Sender mit jährlich Bfr 1000 (DM 50,-) und erhält dafür eine Ermäßigung beim Kauf von BNL-T-shirts, Aufklebern, Taschen, und beim Eintritt in die öffentlichen Veranstaltungen. Auch die Informationen der Sendung 'Radio-Show' (Nachrichten aus der Welt des Rundfunks) sowie ein gedrucktes Exemplar der 'Benelux Top 30' sind für diese Clubmitglieder gegen Rückporto erhältlich.

Die gerade erwähnte Hitparade des Senders schließt sich samstags direkt an das 'BNL-Forum' an, nach zwei Stunden bewährter Hitmusik stellt dann die Station noch unbekannte, aber stark hitverdächtige Neuerscheinungen vor. 'Benelux Tip 15' tönt es auch dem belgischen Hören Venn. Wenn nun der Kopf nach so viel 'Neuen

**FM 101 MHz  
KANAL 47**  
**•FREI  
•UNABHÄNGIG**